

schonen wolte.“ Man erwarte die Rückkunft des Boten, um zu entscheiden. Sibylla Elisabeth verspricht, nach neuerlicher Rückkehr aus Wolgast Bericht zu erstatten, „wie alles abgangen“. Dieser Bericht erfolgt denn auch am 27. Juli (a. a. O.): „[...] Es war ganz kläglich vndt mitleidentlich anzusehen, das vberaus grosse Lamentiren so JM die hochbetrübte Königin in wehrenden proceß führten, sonderlich da JM abschiedt von vns allerseits nahmen, vndt vermutlich nunmehr Deutschlandt ganz quittiren musten, JL die herzogin von braunschweig giengen mit JM zu Schiff werden aber nur so lange aldar verbleiben, bis die grossen Schiff aus Schweden ankommen, welcher verzug bey der procession groß vngelegenheit verursacht hat, den die krone wie auch andere zugehörige sachen, musten sie desswegen missen, da doch schon alles verfertigt vndt in Schweden zubereitet worden ist, aber weil die einladung [der Trauergäste] schon geschehen, vndt der Churfürst von brandenburg wie auch die Churfürstin [Elisabeth Charlotta, Schwester des ‚Winterkönigs‘] dero herr Sohn [Friedrich Wilhelm, FG 401] vndt ältesten freulein tochter [Louisa Charlotta, \*1617], ingleichen herzog Adolf mit SL gemahlin, SL mein herr Schwager der herzog alhier vndt mein hl. frau Schwester mit vns sämbtliche, vndt dann die herzogin von Croy [vermutlich Anna, geb. Hzn. v. Pommern (1590–1660), Witwe Ernsts, Baron v. Fenestrage, Hz. v. Croy, F. zu Neugard und Massau in Pommern (†1620); ihr Sohn Ernst Bogislaw (1620–1684), 1624 3. Duc de Croy, dürfte ebenfalls an der Prozeßion teilgenommen haben, s. u. Vgl. *EST XVIII*, T. 107; *Kneschke II*, 370f.; *Frank I*, 205f.; *Zedler VI*, 1737], wie auch der Englische gesandter [Sir Robert Anstruther, FG 240], vndt andere mehr schon ankommen waren, muste diese procession für sich gehen, es wardt aber noch einen tag länger aufgeschoben als es [folgt (nicht)] ausgeschrieben war, wir kamen allerseits den Sambstag nach wolgast da hernach den Dienstag die procession angienge, die Schwedischen reichsrähte vndt legaten von der Erbkönigin [Pzn. Christina], machten conpedentz des vorgehens halber, da sie pretentirten der leiche zu folgen vndt dem Churfürsten vorzugehen, aber weder der Churfürst noch die herzoge von Mekelburg wolten ihnen weichen, dan sie die vorstelle als reichsrähte begeherten zuhaben, desswegen gab es solch disputiren das es einen ganzen tag wie auch den andern tag bis vmb 3. vhr nachmitags sich verzog mit der procession, Endtlich wurden sie dahin vermocht, das sie JM die Königin führten, der Englische gesandter angstreuter blieb ganz aus der procession weil SL der Churfürst ihm ganz nicht cediren wolten, im vbrigen ist es Gott lob alles friedlich vollendet worden. Den Sonntag zuvor lies der Churfürst dero hofPrediger D. Bergium eine Predigt thun im gemacht, die Königin lies ebenmässig in JM gemacht die gewöhnliche Prädigt halten, es kamen viel Schwedische in vnser predigt vnter andern General tot [Åke Henriksson Tott] vndt feltmarschalk frangel [Herman Wrangel] ein reichsraht, izt gleich bekommen wir die gewisheit das JM die Königin sich so lange wieder zu wolgast aufgehalten bis die Schiff ankommen sein welches nun geschehen ist, die königliche leiche ist auf der Galæe [galée, frz., Galeere, Schiff; *Nicot*, 308 „gallée“] blieben, heute soll die Königin auf brechen, vndt nunmehr gänzlichen abschiedt nehmen.“ Die Berichte in *Chemnitz II*, 155f., 462 (HAB: 174.6 Hist. 2° [2]) und, noch ausführlicher, im *Theatrum europaeum*, 3. Tl., 2. Aufl. (1644), 94f. (HAB: Ge 4° 54) beschreiben die am 15. 7. 1633 erfolgte Überführung der königlichen Leiche in Wolgast auf das Schiff. Es sollte sie nach Nyköping bringen (Ankunft am 5. 8.), von wo aus sie am 15. 6. 1634 feierlich zur Bestattung nach Stockholm (Riddarholmskirche) gebracht wurde. Der Leichkondukt in Wolgast litt darunter, daß die abgesandte schwed. Flotte mit hundert Edelleuten, vielen Soldaten und den kgl. Regalien nicht mehr rechtzeitig, nämlich erst am 19. 7., dort eintraf. An der Prozeßion nahmen nach Angaben der genannten Berichte Kurfürst und Kurfürstin, Kurprinz und Prinzessin v. Brandenburg, die beiden Herzöge v. Mecklenburg und ihre Gemahlinnen, die Herzogin v. Braunschweig-Wolfenbüttel, die Herzogin und der junge Prinz v. Croy (s. o.), Katharina Wasa (1584–1638; Stiefschwester Kg. Gustavs II. Adolf u. Gemahlin Pgf. Johann Casimirs v. Zweibrücken zu Kleeburg), deren Tochter Pgf. (Pzn.) Christi-